

## LEITFADEN „INDIKATOREN IM RAHMEN EINER LOKALEN AGENDA 21“



Bearbeitet von: Hans Diefenbacher, Dorothee Dümig, Volker Teichert, Stefan Wilhelmy

Herausgegeben von: Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg (UVM), Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen (STMLU), Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten (HMULF) und Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt (TMLNU)

1. Aufl. November 2000, 2. Aufl. Juli 2001; 80 Seiten inkl. CD-ROM

Auf der Ebene der Städte und Gemeinden ist mit der zunehmenden Verbreitung der Lokalen Agenda 21 und dem Konzept der nachhaltigen Entwicklung seit einigen Jahren auch das Interesse daran gewachsen, Nachhaltigkeit messen zu können. Mit dem Leitfaden „Indikatoren im Rahmen einer Lokalen Agenda 21“ soll den Kommunen ein Instrument zur Verfügung gestellt werden, das die wesentlichen Handlungsfelder erfasst und zugleich an die jeweiligen Gegebenheiten angepasst werden kann. Das von der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) entwickelte und in 16 Kommunen getestete Indikatorensystem ist aufgrund eines gemeinsamen Forschungsvorhabens der Umweltministerien der vier Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Thüringen zustande gekommen. Der Leitfaden soll die Kommunen in die Lage versetzen, ein System von 24 Kern-Indikatoren möglichst ohne externe Unterstützung selbstständig für ihr Gemeinwesen zu berechnen. Diese Arbeit kann sowohl von Agenda-Gruppen als auch von Seiten der Verwaltung koordiniert und durchgeführt werden. In dem Leitfaden werden die dazu notwendigen Arbeiten Schritt für Schritt erklärt; zusätzlich werden Arbeitshilfen auf einer CD-ROM angeboten.

Der Leitfaden enthält nach einer kurzen Einführung zur Lokalen Agenda 21 zunächst eine Darstellung des Stellenwertes der Arbeit mit Indikatorensystemen im Rahmen von Lokalen Agenda 21-Prozessen. Das entwickelte Indikatorensystem wird danach vorgestellt, die Erfahrungen aus der Testphase werden kurz resümiert. Im Hauptteil des Leitfadens werden die 24 Kern-Indikatoren beschrieben und ihre Aussagekraft und ihr Bezug zur Lokalen Agenda 21 erläutert. Durch detaillierte Arbeitsanleitungen wird den Leserinnen und Lesern veranschaulicht, wie die Daten für die eigene Kommune gewonnen werden können und wie auf dieser Grundlage der entsprechende Indikator zu berechnen ist.

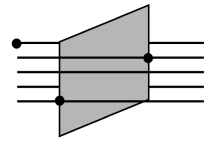
Neben dem Kern-System wird noch ein Satz von 72 Ergänzungs-Indikatoren vorgestellt. Diese Liste zusätzlicher Indikatoren versteht sich als Denkanstoß und soll dokumentieren, auf welche verschiedenen Aspekte sich der Begriff der nachhaltigen Entwicklung notwendigerweise bezieht. Abgerundet wird der Leitfaden durch eine Liste weiterführender Literatur und durch wichtige (Internet-)Adressen zur Diskussion

um Indikatoren und zur Erhebung der Daten. Nicht zuletzt findet sich eine Liste von Ansprechpartnern in den einzelnen Bundesländern.

Kontakt-/ und Bezugsadresse:

Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V. –  
Institut für interdisziplinäre Forschung (FEST)  
Schmeilweg 5  
69118 Heidelberg

Stefan Wilhelmy M.A.  
Telefon: 06221/9122-22  
Fax: 06221/167257  
E-Mail: [stefan.wilhelmy@fest-heidelberg.de](mailto:stefan.wilhelmy@fest-heidelberg.de)



F·E·S·T

## INHALTSVERZEICHNIS

Von Rio zur Lokalen Agenda 21 –  
Worum geht es bei nachhaltiger  
Entwicklung und Agenda 21?..... **4**

Lokale Agenda 21 –  
Wie sieht die praktische  
Umsetzung aus? ..... **6**

Nachhaltigkeit messen –  
Warum braucht man  
Indikatorensysteme? ..... **8**

Das Indikatorensystem –  
Aufbau und erste Erfahrungen .... **10**

Die Praxis –  
Wie kann man mit dem  
Indikatorensystem arbeiten? ..... **16**

### ÖKOLOGIE

A1 Geringe Abfallmengen..... **18**

A2 Möglichst niedrige  
Luftverschmutzung ..... **20**

A3 Möglichst schonender  
Umgang mit nicht  
erneuerbaren Ressourcen..... **22**

A4 Erhaltung des Bestandes  
an erneuerbaren  
Ressourcen..... **24**

A5 Möglichst niedriger  
Energie-Einsatz..... **26**

A6 Umwelt- und sozial-  
verträgliche Mobilität ..... **28**

### ÖKONOMIE

B1 Gleichmäßige Verteilung  
von Arbeit..... **30**

B2 Möglichst hoher regionaler  
Selbstversorgungsgrad ..... **32**

B3 Ausgeglichene  
Wirtschaftsstruktur ..... **34**

B4 Hohe Preisniveaustabilität ... **36**

B5 Gesunde Struktur der  
öffentlichen Haushalte ..... **38**

B6 Verbesserung des betrieb-  
lichen Umweltschutzes ..... **40**

### GESELLSCHAFT/ SOZIALES

C1 Gerechte Verteilung  
von Einkommen  
und Vermögen ..... **42**

C2 Hohes Niveau von Aus-  
und Weiterbildung..... **44**

C3 Ausgewogene Bevölkerungs-  
und Siedlungsstruktur..... **46**

C4 Hohes kulturelles Angebot ... **48**

C5 Hohes Gesundheitsniveau ... **50**

C6 Hohes Sicherheitsniveau..... **52**

### PARTIZIPATION

D1 Hohes ehrenamtliches  
Engagement ..... **54**

D2 Hohes demokratisches  
Engagement ..... **56**

D3 Kommunaler Einsatz  
für internationale  
Gerechtigkeit ..... **58**

D4 Gleichberechtigte Teilhabe  
von Frauen  
am öffentlichen Leben ..... **60**

D5 Verbesserung der  
Lebensumwelt von Kindern  
und Jugendlichen ..... **62**

D6 Teilhabe am  
Nachhaltigkeitsprozess ..... **64**

Lokal, national, international –  
Indikatoren im Vergleich ..... **66**

Die Ergänzungs-Indikatoren –  
Wie kann man weiterarbeiten? .... **68**

Weiterführende Literatur ..... **75**

Adressen ..... **76**

Internet-Adressen..... **77**

Zur Arbeit mit der CD-ROM..... **79**